

Factsheet Nr. 4 – Juli 2022

Künstliche Intelligenz im Journalismus

Wie nimmt die Bevölkerung den Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf die Zukunft des Journalismus wahr?

Journalistische Arbeit befindet sich im Zuge der Digitalisierung in einem Wandlungsprozess. Dabei spielt auch künstliche Intelligenz (KI) eine wichtige Rolle. KI-Systeme können die journalistische Arbeit nicht nur bei der Distribution von Nachrichten erleichtern, sondern auch Recherchetätigkeiten inhaltlich unterstützen und sogar autonom Artikel schreiben. Doch was denkt eigentlich die deutsche Bevölkerung über diese Entwicklungen? Wir haben im Rahmen unseres Meinungsmonitors Künstliche Intelligenz [MeMo:KI] bei den Menschen nachgefragt (N=1.035). Unsere Ergebnisse zeigen, dass der Einsatz von KI in journalistischen Redaktionen von der deutschen Bevölkerung sehr kritisch betrachtet wird. Nicht nur wird kaum Verbesserung von journalistischer Qualität vermutet, auch sprechen sich viele Bürger*innen für eine starke Regulierung von KI im Journalismus aus. Trotz des kritischen Urteils über den Einsatz, erwarten die befragten Bürger*innen, dass KI einige journalistische Aufgaben durchaus besser ausführen kann als menschliche Journalist*innen. Redaktionen sollten deshalb KI-Technologien nur gut begründet und transparent einsetzen.

Hintergrund

Journalismus steht seit Jahren unter Druck. Neben wirtschaftlichen Einbußen, wird häufig die Vertrauensfrage gestellt. Stichworte wie ‚Lügenpresse‘ fallen hier immer wieder. Gleichzeitig ist beobachtbar, dass Journalismus einen technologiegetriebenen Wandel durchläuft. Im Zuge der Digitalisierung, werden auch KI-Systeme zunehmend in die redaktionelle Arbeit integriert. KI-Systeme versprechen die Kosten journalistischer Arbeit zu senken und für Arbeitsentlastung zu sorgen. Dabei eignen sich KI-Systeme für zahlreiche verschiedene Anwendungen: So wird KI beispielsweise zu Recherchezwecken eingesetzt, zur Identifikation von aufkommenden Themen, aber auch zur individualisierten Nachrichtenempfehlung an Konsument*innen. Mittlerweile sind KI-Systeme sogar in der Lage Texte autonom zu produzieren.

Auch in der Journalismusforschung finden sich unter den Stichworten „automatisierter Journalismus“ oder „Robojournalismus“ zahlreiche Studien, die sich mit diesem neuen Phänomen auseinandersetzen. So zeigen [Graefe et al.](#)

[\(2018\)](#), dass Konsumenten in einigen Fällen nicht zwischen einem von Menschen geschriebenen und einer von einer KI generierten Nachricht unterscheiden können und diese gleichermaßen als glaubwürdig einschätzen. [Thurman et al. \(2020\)](#) zeigen darüber hinaus in einer ländervergleichenden Studie, dass automatisierte Nachrichtenauswahl auf Grundlage vergangenen Nutzungsverhaltens von Nachrichtenkonsumenten als besser beurteilt wurde als eine personalisierte Nachrichtenauswahl von menschlichen Journalisten.

Und auch Journalisten selbst sehen durchaus Potenziale in der Nutzung automatisierter Tools. [Schapals & Porlezza \(2020\)](#) führten qualitative Interviews mit Journalisten aus deutschen Redaktionen durch und zeigen, dass ein Großteil der interviewten Journalisten automatisierten Journalismus durchaus begrüßen. Die Autoren führen dabei aus, dass Journalisten vor allem die Arbeitsentlastung wertschätzen, da diese ihnen mehr Zeit für andere Tätigkeiten verschaffe. Darüber hinaus stellten auch

Ein Projekt von:

Gefördert durch:

[Thurman et al. \(2017\)](#) durch Interviews mit britischen Journalisten fest, dass Potenziale vor allem in einer Steigerung von journalistischer Objektivität und Genauigkeit gesehen werden.

Wenig ist jedoch über die generelle Einstellung der Bevölkerung zum Einsatz von KI in der journalistischen Arbeit bekannt. Das Wissen darüber ist jedoch relevant, da die Medien(-berichterstattung) eine wichtige gesellschaftliche Funktion einnimmt und sich die Beurteilung journalistischer Arbeit nicht zuletzt in Akzeptanz

und Glaubwürdigkeitsbeurteilungen von Nachrichten in der Bevölkerung widerspiegeln kann. In unserer Sonderbefragung befassen wir uns daher im Detail mit dieser Thematik. Dabei beschäftigen wir uns sowohl mit den von der Bevölkerung erwarteten Folgen für journalistische Qualitätsstandards als auch mit gewünschten Regulierungsmaßnahmen. Außerdem erfassen wir die Leistungserwartung die die Bevölkerung an KI-Systeme im Vergleich zum Menschen stellt.

Methodensteckbrief

Methode	Onlinebefragung
Ausführendes Institut:	forsa Politik & Sozialforschung GmbH
Grundgesamtheit:	Deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren, die mindestens gelegentlich das Internet nutzt
Stichprobe:	gewichtete Zufallsstichprobe (N=1.035)
Gewichtungskriterien:	Alter, Geschlecht und Region (Bundesland)
Erhebungszeitraum:	KW 50 (07.-11.12.2020)
Weitere Informationen:	Ausführlicher Methodensteckbrief über das MeMo:KI Projekt

Nur etwa jeder Fünfte ist für den Einsatz von KI in den Medien

Zunächst haben wir die Befragten nach der generellen Zustimmung zu KI in verschiedenen Gesellschaftsbereichen gefragt. Dazu wurde die Messung aus dem Standardmodul des MeMo:KI übernommen und um das Anwendungsfeld „in den Medien“ erweitert. Die Langzeitbeobachtung der Zustimmung zu KI in diversen Anwendungsbereichen kann in unserem [Dashboard](#) nachvollzogen werden.

Unsere Analyse der Zustimmungswerte zeigt, dass ein KI-Einsatz in den Medien eher skeptisch betrachtet wird. Nur etwa jeder Fünfte spricht sich für einen Einsatz von KI im Journalismus aus (21%). Damit befindet sich der Zustimmungswert zu KI in den Medien auf Platz 9 der 11 abgefragten Gesellschaftsbereiche; nur der Einsatz bei Gericht und bei politischen Entscheidungen findet noch weniger Zustimmung. Befürwortet wird der Einsatz von KI hingegen –

wie auch unsere Langzeitergebnisse stabil zeigen – beim Einsatz in der industriellen Produktion (72%) und im Verkehrswesen (43%). Auch der Einsatz von KI im Gesundheitswesen wird in der deutschen Bevölkerung mit einer Zustimmungsrate von 38 Prozent teilweise positiv beurteilt.

In der folgenden Tabelle sind die Häufigkeiten der Befürwortung von KI in den verschiedenen Anwendungsfeldern (Werte 4 und 5) in Prozent abgetragen.

Tabelle 1: Zustimmung zu KI in verschiedenen Gesellschaftsbereichen

Platz	Gesellschaftsbereich	Zustimmung
1	in der industrielle Produktion	72,3%
2	im Verkehr	42,6%
3	im Gesundheitswesen	37,7%
4	in Schulen und Universitäten	36,9%
5	in der öffentlichen Verwaltung	34,8%
6	bei Banken und Sparkassen	33,8%
7	bei Polizei und Sicherheitsbehörden	25,3%
8	im persönlichen Alltag	21,9%
9	in den Medien	21,2%
10	bei Gericht	9,1%
11	bei politische Entscheidungen	8,1%

Anmerkung: N=1.035, Alle Angaben in Prozent.

Fragetext: In der Gesellschaft gibt es verschiedene Ansichten zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in verschiedenen Bereichen. Manche Menschen sind eher dafür, manche dagegen. Im Folgenden sehen Sie unterschiedliche Bereiche, in denen zukünftig Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen könnte aufgelistet. Sind Sie eher für oder gegen den Einsatz von Künstlicher Intelligenz..."

(1=voll und ganz dagegen; 5=voll und ganz dafür)

KI wird nach Meinung der deutschen Bevölkerung journalistische Qualität kaum verbessern

Journalismus wird in Demokratien eine zentrale Aufgabe zugeschrieben, indem über aktuelle Themenlagen informiert und diese auch kritisch diskutiert werden. So sind Journalist*innen dazu angehalten diverse Qualitätsmerkmale zu erfüllen, wie z.B. die Vielfalt von Themen und Meinungen abzubilden. Journalismus soll darüber hinaus unabhängig sein, objektiv und glaubwürdig berichten und dabei stets transparent arbeiten. Wir haben daher zunächst danach gefragt, wie die deutsche Bevölkerung den Einfluss von KI auf journalistische Qualitätsmerkmale beurteilt.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass die deutsche Bevölkerung sich vom Einsatz von KI kaum journalistische Qualitätsverbesserung vermutet. So erwarten nur 10 Prozent der Befragten eine Steigerung der Glaubwürdigkeit durch den Einsatz von KI in der Nachrichtenproduktion. Auch hinsichtlich der Beurteilung, ob Transparenz (11%) im Arbeitsprozess gesteigert sowie Pressefreiheit (11%) durch den Einsatz von KI Systemen verbessert werden, bildet unser Meinungsmonitor eher skeptische Stimmen aus der Bevölkerung ab. Eine Steigerung der Meinungs- (15%) und Themenvielfalt (16%) wird

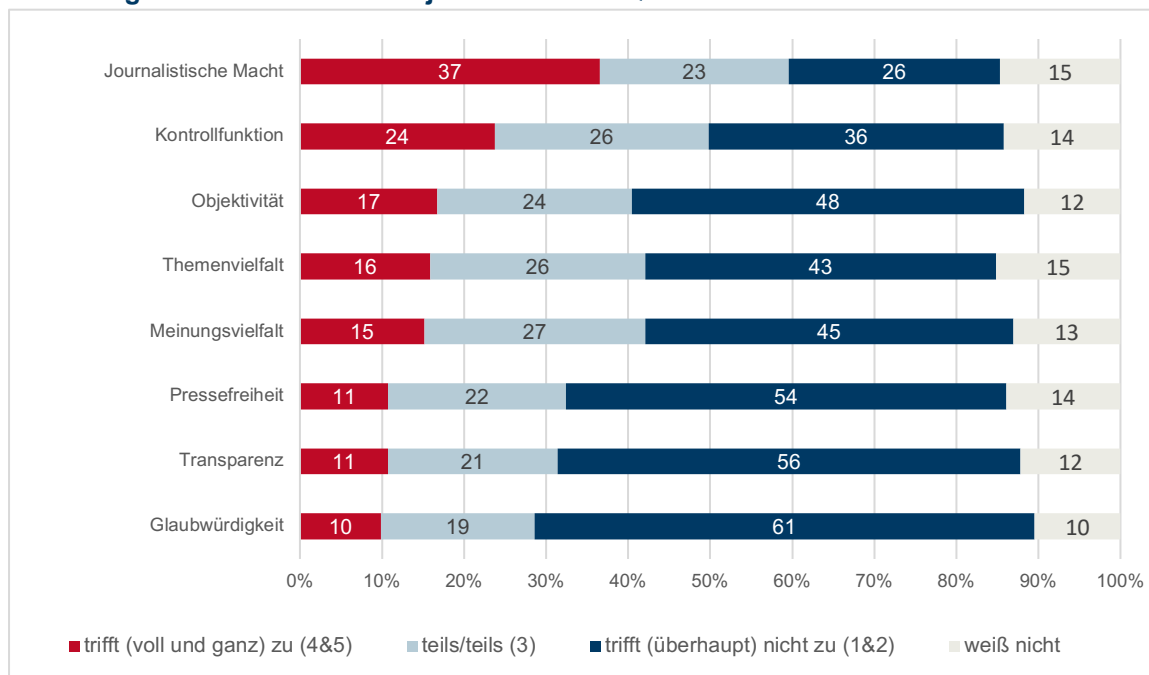
ebenfalls nur von wenigen erwartet. Selbst mehr Objektivität traut nur ein kleiner Teil der Befragten den Maschinen zu (17%). Etwa ein Viertel der Befragten (24%) erwartet immerhin, dass durch den Einsatz von KI die von ihnen konsumierten Medien ihre Kontrollfunktion besser ausüben können. Ein namhafter Teil der Bevölkerung glaubt des Weiteren, dass die Medien insgesamt durch den Einsatz von KI mächtiger werden (37%).

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Bevölkerung durch KI mächtigere aber nicht unbedingt bessere Medien erwartet: Dies sollten die Medienhäuser durchaus als Warnsignal verstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Mehrheit des Medienpublikums sehr skeptisch, wenn es um einen positiven Effekt von KI auf journalistischer Qualität geht. Sollte es eine faktische Verbesserung der verschiedenen Qualitäten durch KI geben, so scheint dies nicht selbsterklärend zu sein und wird bislang vom (potenziellen) Publikum in der Form noch nicht wahrgenommen.

Ein Projekt von:

Gefördert durch:

Abbildung 1: Einfluss von KI auf journalistische Qualitätsmerkmale



Anmerkung: N=1.035, Alle Angaben in Prozent.

Frage­text: Künstliche Intelligenz (KI) wird auch vermehrt in der Produktion von Nachrichten eingesetzt. Dazu kann es in der Bevölkerung unterschiedliche Ansichten geben. Wenn Sie einmal an Ihre typische Mediennutzung denken: Inwieweit glauben Sie, dass die folgenden Aussagen diesbezüglich zutreffen oder nicht zutreffen. (1=trifft überhaupt nicht zu; 5=trifft voll und ganz zu)

Potenziale für den Einsatz von KI in Redaktionen erkennbar

Im Folgenden beschäftigen wir uns mit den Stärken und Schwächen, die Maschinen im Vergleich zu Menschen im journalistischen Produktionsprozess zugeschrieben werden. Dabei geht es um konkrete Anwendungen, die bereits heute in einigen Redaktionen eingesetzt werden und/oder die im wissenschaftlichen Kontext diskutiert werden.

So erwartet die deutsche Bevölkerung, dass KI vor allem technisch-komplexe Aufgaben besser erfüllt als menschliche Journalisten. Sowohl der Erkennung manipulierter Bilder und Videos (66% vs. 10%), der Identifikation von aufkommenden Themen (46% vs. 17%), als auch beim sogenannten „Fact-Checking“, d.h. der Überprüfung von Fakten (44% vs. 25%) erwarten die Befragten, dass eine KI diese Aufgaben besser erfüllen kann als ein menschlicher Redakteur.

Auch eine individualisierte Nachrichtenempfehlung (37% vs. 24%) führt eine KI nach Meinung der deutschen Bevölkerung besser aus als ein Mensch. Eher unentschieden sind die Befragten allerdings bei der Beurteilung automatischer Bildauswahl für Nachrichtenartikel (33% vs. 27%) sowie der Hintergrundrecherche (28% vs. 32%). Die menschliche Kompetenz wird hingegen deutlich stärker im kreativen Prozess der Texterstellung gesehen (12% vs. 55%) sowie in der sozialen Interaktion mit dem Publikum, etwa in Form der Moderation von Nutzerkommentaren (11% vs. 51%).

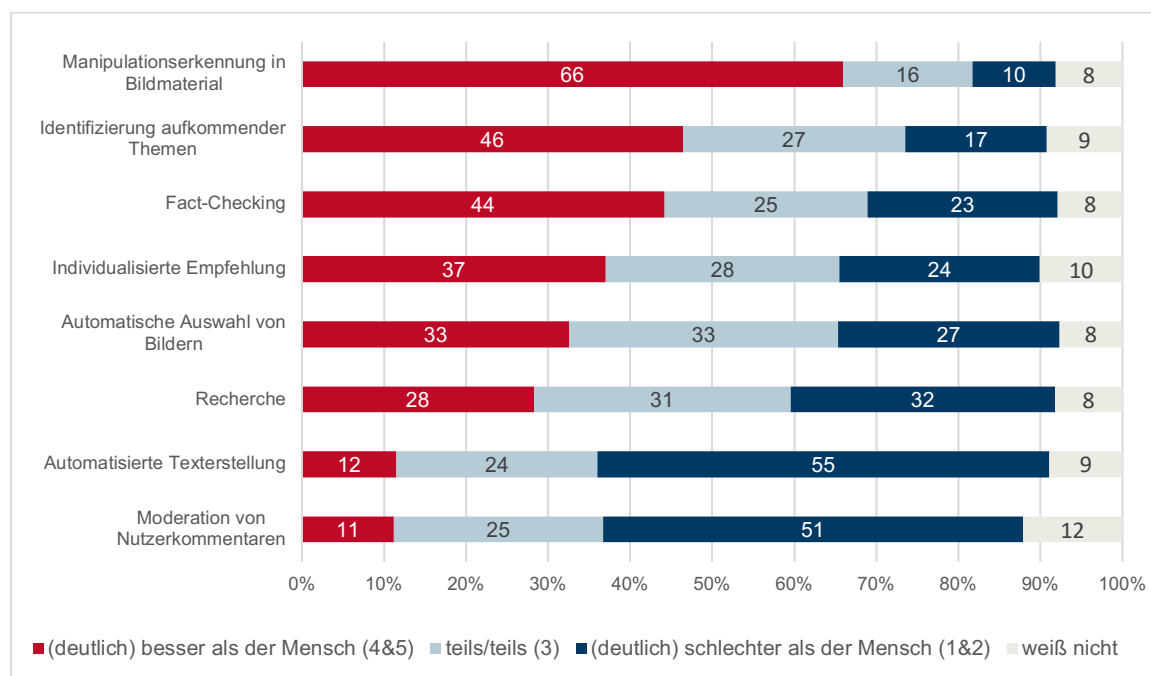
Obwohl also KI in den Augen des Publikums zu keiner Verbesserung der klassischen journalistischen Qualität beiträgt, werden dennoch Potenziale durch die Nutzung von KI in der Nachrichtenredaktion vermutet – zumindest was die

Leistungserwartung eines KI-Systems im Vergleich zum Menschen angeht. So wird einer KI eine bessere Leistung in Hintergrundarbeiten sowie in der Informationsprüfung zugetraut als dem Menschen. Jedoch bleibt die nach außen hin wirksamste Funktion des Journalismus – das Verfassen von Nachrichtenartikeln – in den Augen der Mediennutzer unbestrittenen Kompetenz von Journalisten und zwar menschlichen. Nur wenige Befragte trauen der KI hier eine bessere Leistung zu als journalistischen Redakteur*innen.

Die Ergebnisse könnten als ein Hinweis darauf gelesen werden, wie sich die journalistische Arbeit in den nächsten Jahren aus der Sicht des

Publikums verändern kann. Hohe Erwartungen zeigen sich in der Bevölkerung bzgl. der verbesserten Leistung von KI zur Lösung hochstandardisierter Aufgaben. Fraglich ist, ob dies ein Anreiz für Redaktionen ist, deswegen ihre redaktionelle Arbeit weiter zu technisieren. Schließlich könnten derartige Innovation zwar zu einer Verschiebung der Arbeitsverteilung und infolgedessen möglicherweise zu einer Entlastung von Journalist*innen führen; andererseits besteht die Gefahr, dass Arbeitsplätze wegfallen, da diese automatisiert werden. Auch aufgrund des ökonomischen Drucks auf den Journalismus ist letztgenanntes Szenario durchaus denkbar.

Abbildung 2: Erwartung an KI in diversen Aufgaben



Anmerkung: N=1035, Alle Angaben in Prozent.

Fragetext: Künstliche Intelligenz (KI) kann bei der Erstellung von Nachrichten mittlerweile ganz unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Sind Sie der Meinung, dass eine KI diese Aufgaben qualitativ besser oder schlechter ausführt als ein Mensch? (1=deutlich schlechter als ein Mensch; 5= deutlich besser als ein Mensch)

Regulierung von KI im Journalismus gefordert

Schließlich haben wir danach gefragt, inwieweit sich die deutsche Bevölkerung für eine Regulierung von KI im journalistischen Bereich ausspricht. Potentielle Regulierungsmaßnahmen

wurden dabei aus der [KI-Strategie der Bundesregierung](#) abgeleitet. Eine andere Quelle für

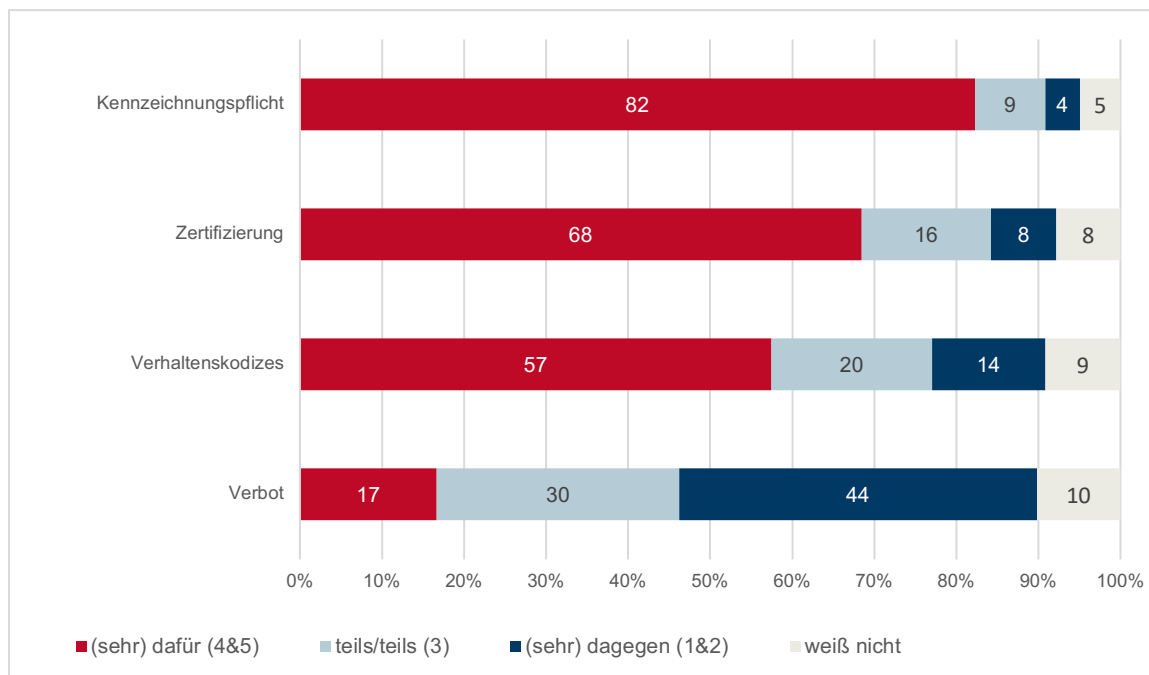
einschlägige Fragen ist unsere eigene Sonderbefragung zum Themenbereich „[KI & Diskriminierung](#)“.

Es zeigt sich, dass es in der deutschen Bevölkerung eine breite Akzeptanz für eine Regulierung von KI im Journalismus gibt. Ganze 82 Prozent fordern eine Kennzeichnungspflicht von KI in der Nachrichtenproduktion. Darüber hinaus sprechen sich 68 Prozent für eine Zertifizierung von journalistisch verwendeten KI-Systemen, ähnlich zum TÜV, durch unabhängige Institutionen aus. Daneben fordern 58 Prozent der Befragten die Entwicklung von freiwilligen Verhaltensregeln zum guten Einsatz von

KI. Ein grundsätzliches Verbot von KI im Journalismus wird nur von einer Minderheit eingefordert. Nur 17 Prozent halten dies für eine sinnvolle Maßnahme, 44 Prozent sprechen sich hingegen klar gegen ein Verbot von KI-Anwendungen im Journalismus aus.

Auch die Ergebnisse zu Regulierungsfragen sprechen für eine kritische Sicht der deutschen Bevölkerung auf den Einsatz von KI im Journalismus. Ein nicht-regulierter Einsatz von KI wird weitestgehend abgelehnt. Forderung nach Kennzeichnung und Zertifizierung genießen breite Unterstützung.

Abbildung 3: Zustimmung zu Regulierungsmaßnahmen



Anmerkung: N=1.035; Alle Angaben in Prozent.

Fragetext: Es kann verschiedene Möglichkeiten geben, den Gebrauch von künstlicher Intelligenz (KI) im Journalismus zu regulieren. Wie stark sind Sie dafür oder dagegen, dass folgende Maßnahmen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in den Medien ergriffen werden?

(1=sehr dagegen; 5=sehr dafür)

Zusammenfassung

KI Systeme versprechen für den Journalismus eine Erleichterung, indem verschiedene Tätigkeiten automatisch ausgeführt oder maschinell

unterstützt werden können. Aus Publikumperspektive wird der Einsatz allerdings eher skeptisch beurteilt. Zwar spricht die von uns befragte

deutsche Bevölkerung KI-Systemen bei diversen Routinetätigkeiten eine höhere Kompetenz als dem Menschen zu, jedoch wird der Einfluss durch die KI auf den Journalismus eher negativ beurteilt. Auf Basis der Beurteilung journalistischer Qualitätsmerkmale wird kaum Besserung durch KI erwartet – vielmehr sprechen die Daten dafür, dass die Bevölkerung eine kritische Reflektion des Einsatzes einfordern könnte. Dies verdeutlichen die Analysen zur Zustimmung zu Regulierungsmaßnahmen.

So skizzieren unsere Ergebnisse einen interessanten Widerspruch. Obwohl die Befragten weitestgehend keine Steigerung an journalistischer Qualität durch den Einsatz von KI sehen, schätzen sie dennoch die Leistung von KI in vielen Bereichen besser ein als die des menschlichen Journalisten. Dies führt zu der Anschlussfrage, was journalistische Qualität tatsächlich ausmacht: pure Leistungsfähigkeit, so legen unsere Ergebnisse nahe, scheint nur teilweise dazu beizutragen. In Verbindung mit der grundlegenden Akzeptanz des Einsatzes

von KI im Journalismus (Tabelle 1) könnte interpretiert werden, dass Journalismus per se als menschliche Domäne idealisiert wird und technischer Einfluss, auch wenn er zu einer Leistungssteigerung führt, zunächst kritisch betrachtet wird.

KI darf daher nicht ohne kritische Prüfung oder gar sorglos in journalistischen Redaktionen implementiert werden, nur, weil es technisch möglich ist. Selbst wenn der Einsatz von KI journalistische Tätigkeiten erleichtern kann und finanziell reizvoll erscheint, sieht sich der Journalismus der Gefahr ausgesetzt, die Erwartungen des Publikums aus dem Blick zu verlieren.

Journalistische Redaktionen sollten daher bereits vor der Implementierung von KI kritisch hinterfragen, inwieweit sich diese Systeme auf die journalistische Produktion auswirken und entsprechende Veränderungen deutlich kennzeichnen. Gerade in Zeiten in denen Journalismus Vertrauen abgesprochen wird sollte die Erhaltung journalistischer Qualität priorisiert werden.

Zitierweise: Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz (Januar, 2021). *Künstliche Intelligenz im Journalismus. Wie nimmt die Bevölkerung den Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf die journalistische Arbeit wahr?* Factsheet Nr. 4 des Meinungsmonitor Künstliche Intelligenz. Verfügbar unter <https://www.cais-research.de/wp-content/uploads/Factsheet-4-KI-Journalismus.pdf>